Der Hamkensche Webstuhl auf der Ausstellung in Sanddorf im Kreise Berent.

Die Heimat des Hamkensschen Webstuhls ist Schleswig-Holstein. Dort erging es der Hausweberei ebenso wie bei uns, sie kam gänzlich in Verfall. Fräulein Luise Hamkens sah den Hauptgrund des Niederganges in den großen, schwerfälligen alten Webstühlen, die für beengte Wohnräume gänzlich ungeeignet waren. Um dem Übel abzuhelfen, konstruierte sie einen kleinen, wenig Raum in Anspruch nehmenden Hochwebstuhl, der zur Herstellung von Kunstwebereien — Gobelin, Kelim, Smyrna — diente. Sie wollte durch diese Arbeiten der deutschen Frau den Sinn für die Hausweberei erschließen. Daneben ließ sie aber auch einen neuen Flachwebstuhl herstellen, der ebenfalls wenig Raum einnahm und so einfach zu bedienen war, daß selbst Kinder von 12 bis 14 Jahren einfache Webarbeiten ohne Schwierigkeit darauf herstellen konnten. Das brachte Fräulein Hamkens auf den Gedanken, diesen Webstuhl in den Volksschulen einzuführen, damit die Kinder sich eine Handfertigkeit aneignen, die ihnen im späteren Leben von großem Nutzen sein konnte.

Um allen Ansprüchen zu genügen, konstruierte Fräulein Hamkens zuletzt den kombinierten Flach- und Hochwebstuhl. Mit wenig Handgriffen läßt sich der Hochwebstuhl in einen Flachwebstuhl — und umgekehrt — verwandeln. Das war ein großer technischer Fortschritt. Auf diesen Webstuhl können die einfachsten Gebrauchsgegenstände sowie die feinsten Kunstwebereien hergestellt werden. —

Um dem Hamkensschen Webstuhl in unserer Provinz Eingang zu verschaffen, und das Interesse für die Weberei zu wecken, wird in Sanddorf von einer Kunstweberei aus Berlin vom ~~1.~~ Juli d. J ab ein 4 wöchiger Webekursus gegeben. Damen, denen die Wiederbelebung der Hausweberei am Herzen liegt, namentlich auch Lehrerinnen an Handels- und Gewerbeschulen finden Gelegenheit bei angenehmem Landaufenthalt am Kursus teilzunehmen.

Gleichzeitig findet ein Schauweben auf den alten kaschubischen Webstühlen und eine Ausstellung kaschubischer Webereien, Stickereien, Wurzelflechtereien und Töpfereien statt.

Das Dorfmuseum kann jederzeit besichtigt werden.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

Frau Th. Gulgowski-Fethke,
Sanddorf, Post: Altbukowitz, Westpr.
Kreis Berent.